

Dorfleben statt Parteipolitik: Lödingsens Ortsbürgermeister Norbert Hille hört nach 31 Jahren auf

Nach mehr als drei Jahrzehnten will Lödingsens Ortsbürgermeister Norbert Hille sein Amt einer Nachfolgerin anvertrauen. Er erklärt, warum er gegen den Rat seines Vaters damals kandidierte – und in dem Dorf im Flecken Adelebsen Parteien keine Rolle spielen.

[Elena Everding](#)

13.10.2024, 19:11 Uhr



Lödingsen. Idyllisch fließt die Schwülme durch den Lödingser Dorfkern. Ortsbürgermeister Norbert Hille blickt über das mit dichten Gräsern bewachsene Ufer. „Früher stand das Dorf immer wieder unter Wasser“, sagt Hille. Doch seit in den Jahren 2010 und 2011 das Flussbett deutlich erweitert wurde und die Schwülme nicht mehr in einen engen Kanal gezwängt wird, sei Hochwasser in Lödingsen kein Problem mehr. Der Umbau gehört zu den wichtigsten Vorhaben, auf die der Ortsbürgermeister nach 31 Jahren im Amt zurückblicken kann. Während der nächsten Sitzung des Ortsrates am 18. Oktober will der 67-Jährige sein Amt niederlegen und so Raum für eine „neue Gestaltung“ geben, wie er sagt.



Norbert Hille stammt gebürtig aus Lödingsen, auch sein Vater war schon Ortsbürgermeister.

Quelle: Elena Everding

Allzu überraschend kam die Entscheidung nicht: Bereits zu den Kommunalwahlen 2021 hatte Hille nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin gesucht, um einen Generationenwechsel einzuleiten, doch damals fand sich niemand. Also machte Hille es noch mal. Nun will während der nächsten Ortsratssitzung Melanie Breder als Ortsbürgermeisterin kandidieren, sie sitzt bereits in dem Gremium.

Man ist nicht mehr die Amtsperson, sondern einer unter vielen, der im Dorf versucht zu unterstützen.

Norbert Hille, Ortsbürgermeister Lödingsen

Hille hört in Lödingsen als Ortsbürgermeister auf: Keine Fraktionen mehr

An einer Mehrheit für die Kandidatin gibt es keine Zweifel. 2016 gingen die Lödinger Fraktionen einen ungewöhnlichen Schritt: Sie überwandern Parteigrenzen und gründeten die „Gemeinsame Liste Lödingsen“ (GLL), der alle sieben Mitglieder des Ortsrats angehören. Hille, nach wie vor SPD-Mitglied, war damals als GLL-Kandidat angetreten. Das Konzept habe sich bewiesen, sagt Hille heute: „Wir machen hier etwas fürs Dorf, keine Parteipolitik.“



Norbert Hille (links) hat sich als Ortsbürgermeister für Schranken an den Bahnübergängen im Flecken Adelebsen eingesetzt (Archivfoto).
Quelle: Alciro Theodoro Da Silva

„Wie die Jungfrau zum Kinde“ sei Hille 1993 zum Amt gekommen. Mit seinen vergleichsweise jungen 36 Jahren habe er sich zunächst im Dorf beweisen müssen, erinnert er sich zurück „Man wollte ja eigentlich einen gestandenen Mann als Bürgermeister“, sagt der gebürtige Lödinger. Dabei war bereits sein Vater Rudolf Hille fast 20 Jahre lang Lödingsens Bürgermeister. „Mein Vater hat mir eines gesagt: Geh nicht in die Politik, tu dir das nicht an“, erzählt der 67-Jährige und lacht. Später habe ihm sein Vater immer wieder mit Rat und Tat zur Seite gestanden. In den drei Jahrzehnten habe sich auch das Amt des Ortsbürgermeisters verändert: „Man ist nicht mehr die Amtsperson, sondern einer unter vielen, der im Dorf versucht zu unterstützen.“

Konsens statt Grabenkämpfe

Der gelernte Fernmeldehandwerker setze dabei auf Konsens statt Grabenkämpfe: „Wir haben im Ortsrat immer versucht, einstimmig abzustimmen.“ Den Anspruch, sich selbst bei Meinungsverschiedenheiten nachher noch gegenseitig in die Augen schauen zu können, habe Hille auch während seiner 15 Jahre als SPD-Fraktionsvorsitzender im Adelebser Gemeinderat hochgehalten.

In Lödingsen trieb er derweil größere Projekte voran. Ab 2006 sanierte das Dorf mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer seine Mehrzweckhalle. Als einen weiteren großen Erfolg sieht Hille an, dass seit 2014 der Bahnübergang „Auf dem Kampe“ Schranken hat. Bis dahin sei es ein langer Weg gewesen, immer wieder hätten sich zuvor Unfälle zwischen Autos und Zügen dort ereignet.



Die Mehrzweckhalle in Lödingsen wurde während Hilles (3. v. re.) Amtszeit zum Großteil in Eigenleistung umgebaut (Archivfoto).
Quelle: DC4 Göttingen

Seinen Ruhestand als Ortsbürgermeister – im beruflichen Ruhestand ist Hille bereits seit einigen Jahren will der zweifache Vater und inzwischen fünffache Großvater mit seiner Familie genießen. Derzeit macht er aufgrund einer Krebserkrankung eine Chemotherapie, hier sei er aber „auf einem guten Weg“. Die Diagnose sei auch nicht der Grund für seinen Rückzug, betont Hille. Noch für zwei Jahre ist er als ehrenamtlicher Vorstandsvorsteher des Ver- und Entsorgungsverbands Adelebsen einbestellt. Und er will nun wieder nach längerer krankheitsbedingter Pause beim Männergesangsverein Lödingsen mitsingen.

GT/ET